

Pfarreiblatt



Stansstad - Obbürgen - Kehrsiten Nr. 5/2024 29.02. - 13.03.2024

**Herzliche
Einladung zu
unseren Suppentags-
Gottesdiensten**

FMG



Monatsmesse



Datum: **Dienstag, 05. März 2024**
Orz: Kirche Obbürgen
Zeit: 19.30 Uhr
Musik: Jodel von J. Emmenegger

Anschliessend Zusammensein im Treff mit Kaffee und Kuchen



Stansstader Tombola



Fordere dein Glück heraus und gewinne tolle Preise!

Datum: **Freitag, 08. März 2024**
Orz: Öki, Stansstad
Zeit: 20.00 Uhr, Eintritt ab 19.00
Teilnehmer: Alle
Kosten: 1 Los CHF 1.--
11 Lose CHF 10.--

Für das leibliche Wohl gibt es eine kleine, aber feine Tombola-Beiz.

Anmeldung: Bis Fr, 23. Februar 2024 per Mail an heidi.schuler@fmg-stansstad.ch oder telefonisch unter 079 640 59 07.

Krankensonntag – Krankensalbung

Herzliche Einladung zum Empfang der Krankensalbung

Sonntag, **03. März 2024**, 09.00 Uhr, Kirche Obbürgen und um 10.30 Uhr, Kirche Stansstad: Eucharistiefeier, mit anschliessender Spendung der Krankensalbung.

Alle betagten- sowie ernsthaft (körperlich oder seelisch) kranken Menschen, jeglichen Alters (auch junge), sind herzlich eingeladen, das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen, um dadurch Gottes Hilfe zu erfahren, sei es zur Genesung oder zur inneren Stärkung und Aufrichtung. Arthur Salcher



BOTSCHAFT VON PAPST FRANZISKUS ZUM 32. WELTTAG DER KRANKEN

(in gekürzter Fassung).

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist«.

Die Sorge um die Kranken durch das Pflegen der Beziehungen

Es tut uns gut, dieses biblische Wort wieder zu vernehmen: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist! Gott spricht es zu Beginn der Schöpfung aus und offenbart uns damit den tiefen Sinn seines Plans für die Menschheit, aber zugleich auch die tödliche Verwundung durch die Sünde, die dazwischenkommt und Misstrauen, Brüche, Spaltungen und damit Isolation erzeugt. Sie beeinträchtigt die Person in all ihren Beziehungen: zu Gott, zu sich selbst, zu anderen, zur Schöpfung. Eine solche Isolation führt dazu, dass wir den Sinn unserer Existenz aus den Augen verlieren, sie beraubt uns der Freude an der Liebe und lässt uns in allen entscheidenden Phasen des Lebens ein bedrückendes Gefühl von Einsamkeit erleben. **Brüder und Schwestern, die erste Behandlung, die wir bei Krankheit brauchen, ist eine Nähe voller Mitgefühl und Güte.**

Sich um einen kranken Menschen zu kümmern, bedeutet daher zuerst, sich um seine Beziehungen zu kümmern, um alle seine Beziehungen: zu Gott, zu den anderen – Familie, Freunde, medizinisches Personal –, zur Schöpfung, zu sich selbst. Ist das möglich? Ja, es ist möglich, und wir alle sind aufgerufen, uns dafür einzusetzen, dass es geschieht. Sehen wir auf das Vorbild des barmherzigen Samariters (vgl. Lk 10,25-37), auf seine Fähigkeit, den Schritt zu verlangsamen und zum Nächsten zu werden, auf die Güte, mit der er die Wunden seines leidenden Bruders versorgt. **Erinnern wir uns an diese zentrale Wahrheit unseres Lebens:** Wir sind auf die Welt gekommen, weil uns jemand aufgenommen hat, wir sind für die Liebe geschaffen, wir sind zur Gemeinschaft und zur Geschwisterlichkeit berufen. Dieser Aspekt unseres Wesens trägt uns vor allem in Zeiten von Krankheit und Gebrechlichkeit, und er ist die erste Therapie, die wir alle gemeinsam anwenden müssen, um die Krankheiten der Gesellschaft, in der wir leben, zu heilen. **Euch, die ihr unter einer vorübergehenden oder chronischen Krankheit leidet, möchte ich sagen: Schämt euch nicht für euren Wunsch nach Nähe und Zuwendung!** Versteckt ihn nicht und denkt nie, dass ihr für die anderen eine Last seid. Der Krankenstand lädt alle dazu ein, die überdrehten Rhythmen, in denen wir uns befinden, zu zügeln und wieder zu uns selbst zu finden. In dem Epochenwandel, in dem wir uns befinden, sind besonders wir Christen dazu aufgerufen, den barmherzigen Blick Jesu anzunehmen. Kümmern wir uns um diejenigen, die leiden und allein sind, vielleicht ausgegrenzt und beiseitegeschoben. Lasst uns die Wunden der Einsamkeit und Isolation mit jener wechselseitigen Liebe heilen, die Christus, der Herr, uns im Gebet schenkt, insbesondere in der Eucharistie. So arbeiten wir zusammen, um der Kultur des Individualismus, der Gleichgültigkeit und des Wegwerfens entgegenzuwirken und die Kultur der Zärtlichkeit und des Mitgefühls wachsen zu lassen. **Die Kranken, die Schwachen, die Armen befinden sich im Herzen der Kirche** und müssen auch im Mittelpunkt unserer menschlichen Achtsamkeit und unserer seelsorglichen Mühen stehen. Das dürfen wir nicht vergessen! Vertrauen wir uns der allerseligsten Jungfrau Maria an, Heil der Kranken, damit sie für uns Fürsprache einlegt und uns hilft, Nähe und geschwisterliche Beziehungen aufzubauen.

Rom, Sankt Johannes im Lateran, 10. Januar 2024



FRANZISKUS

Liturgischer Kalender

29.02. - 13.03.2024

Freitag 1. März	10.30	Gottesdienst mit Kommunionfeier in der Riedsunnä 1 (4. Stock)
	19.00	<i>Gottesdienst zum Weltgebetstag im Öki</i>
Sonntag, 3. März 3. Fasten- und Krankensonntag	10.30	Eucharistiefeier Kollekte für die Fastenaktion <i>Anschliessend Spendung der Krankensalbung</i>
Dienstag, 5. März	17.00	Rosenkranz in der Kirche
Mittwoch, 6. März	9.00	Gottesdienst mit Kommunionfeier
Sonntag, 10. März "unser Suppentag"	10.30	Ökumenischer Gottesdienst Kollekte für die Fastenaktion Musikalische Mitwirkung: JORICAMBA <i>Anschliessend Einladung zu einer Suppe im Öki</i>
Dienstag, 12. März	17.00	Rosenkranz in der Kirche
Mittwoch, 13. März	9.00	Gottesdienst mit Kommunionfeier



 <p>HEKS Brot für alle.</p>  <p>Fastenaktion</p> <hr/> <p>ÖKUMENISCHE KAMPAGNE</p> <p><i>In Zusammenarbeit mit «Partner sein»</i></p>	<p>Sonntag, 10. März 10.30 Uhr</p> <p>Ökumenischer Gottesdienst in der Katholischen Kirche Stansstad Kollekte für Fastenaktion und HEKS</p> <p>Liturgie: PfarrerIn Silke Petermann, Diakon Arthur Salcher und Ökugrup einewelt</p>	<p>Motto: "Baum der Träume"</p> <p>Musikalische Mitwirkung: Gruppe JORICAMBA aus Luzern Karibische Volksmusik</p> <p>Im Anschluss an diesen Ökume- nischen Gottesdienst sind alle herzlich zum gemeinsamen Fastensuppenessen ins Öki Stansstad eingeladen</p>
--	---	--

Liturgischer Kalender

Samstag, 2. März	9.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 3. März 3. Fastensonntag/Krankensonntag	9.00	Eucharistiefeier, Krankensalbung Opfer für die Fastenaktion Stiftmesse für: • Adolf Christen, Zwyden Hergiswil, früher Weid Mitgestaltung durch den Kirchenchor Sonntagskaffee im Treff
Montag, 4. März	19.30	Eucharistiefeier
Dienstag, 5. März	19.30	Monatsmesse FMG
Donnerstag, 7. März	9.00	Eucharistiefeier
Freitag, 8. März	9.00	Eucharistiefeier mit Aussetzung und Anbetung
Sonntag, 10. März 4. Fastensonntag	10.00	Eucharistiefeier Opfer für die Fastenaktion Stiftmesse für: • Marie und Otto Bircher-Achermann und Sohn Walter, Boden anschliessend Fastensuppe im Schulhaus
Montag, 11. März	19.30	Eucharistiefeier
Mittwoch, 13. März	9.00	Eucharistiefeier
Donnerstag, 14. März	9.00	Eucharistiefeier
Freitag, 15. März	9.00	Eucharistiefeier mit Aussetzung und Anbetung
Samstag, 16. März	9.00	Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit 30 Minuten vor jedem Gottesdienst

Kirchenchor

Zum Tag der Kranken singt der Kirchenchor Lieder aus der «Achten Liedreihe». Diese Liedreihe fand man im KGB, dem früheren Kirchen-Gesangs-Buch. Die meisten Lieder sind auch im aktuellen KGB noch vorhanden. Das Werk stammt von Guido Fässler (1967) und hatte den Zweck, die singende Gemeinde zu unterstützen.

Darum sind auch in diesem Gottesdienst alle herzlich eingeladen, diese Lieder mitzusingen. Der Chor dient dazu, Teile als Anreicherung und musikalische Untermalung des Gemeindegesanges in einem vierstimmigen Satz zu umrahmen, während die Gemeinde die bekannten Lieder mit Orgelbegleitung singt.

Markus Rothenfluh

Aus dem Leben der Pfarrei

Zämä ässä im Treff

Dienstag, 5. März um 11.30 Uhr

Die Familie Bircher von der Käserei Boden verwöhnt uns mit einem feinen Raclette mit Beilagen, Glace, Mineral und Kaffee.

Kosten 23.- Fr.

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen bis am 1. März 2024:

Margrit Odermatt

Tel: 041 610 60 85 / 079 306 09 52

Rita Gabriel

Tel: 041 610 48 74 / 079 710 36 88

Monatsmesse FMG, 5. März

Am Dienstag, 5. März 19:30 Uhr feiern wir zusammen mit der FMG Stansstad die Monatsmesse mit jodlerischer Begleitung von Jenny Emmenegger in der Kirche Obbürgen. Nach dem Gottesdienst lassen wir den Abend im Treff bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Auf zahlreiches Erscheinen und gesellige Stunden freut sich der Vorstand der FMG Obbürgen.

Krankensalbung, 3. März

Am Sonntag, 3. März wird nach dem Gottesdienst das Sakrament der Kranken-Salbung gespendet. Alle älteren Menschen, sowie alle, die an einer Krankheit oder Schwäche leiden oder das Bedürfnis haben, sind dazu herzlich eingeladen.

Wer die Krankensalbung zu Hause empfangen möchte, soll sich bitte bei Pfarrer Jan Strancich melden 078 634 66 39.

Fastensuppe, 10. März

Am Sonntag, 10. März laden wir euch herzlich zur Fastensuppe ein. Anschliessend an den 10.00 Uhr Gottesdienst kocht der FMG Vorstand einen Suppen-Zmittag. Wir freuen uns auf viele hungrige Mäuler, einige gemütliche Stunden in der Turnhalle und viele schöne Begegnungen mit bekannten und (noch) unbekanntem Gesichtern. Bis bald der Vorstand der FMG Obbürgen.



Diözesane Friedens-Wallfahrt Sachslen Sonntag, 17. März 2024 um 16.00 Uhr

Ich lade alle ein, am Sonntag, 17. März 2024 nach Sachslen zu wallfahren. Um 16.00 Uhr werden wir gemeinsam die Eucharistie feiern und das Anliegen des Friedens durch die Fürbitte unseres Schweizer Friedenspatrons, Bruder Klaus, Gott anvertrauen.

Als Bistum setzen wir am heutigen Weltfriedenstag ein Zeichen, den Frieden zu fördern und für den Frieden zu beten.

Joseph Maria Bonnemain
Bischof von Chur

Liturgischer Kalender

Dienstag, 5. März	11.00	Eucharistiefeier
Samstag, 9. März 4. Fastensonntag	18.00	Eucharistiefeier Kollekte für Fastenaktion Anschliessend Fasten-Spaghetti-Plausch
Dienstag, 12. März	11.00	Eucharistiefeier

Fastenzeit

Fasten-Spaghetti-Plausch

Samstag 9. März 2024

ab 18.30 Uhr in der MZH Kehrsiten

Der Gottesdienst um 18 Uhr wird von der Organistin **Sonja Betten** und **Ramona Naef**, Sängerin aus Kehrsiten, begleitet. Anschliessend sind alle eingeladen am Fasten-Spaghetti-Plausch teilzunehmen.

Anmeldung bis Donnerstag 7. März 2023 an Sekretariat: 079 714 75 95 oder sekretariat@kapelle-kehrsit.ch.

Für Beiträge ans Kuchenbuffet bedanken wir uns schon jetzt ganz herzlich.

Der Erlös aus dem Spaghetti-Essen geht an ein Spendenprojekt der Fastenaktion in Senegal.



NEU! Angebot für unsere jungen Familien:

Betreute Spielecke für die Kleinen.

Nähre Angaben stehen auf dem Flyer, der an jede Haushaltung verteilt wurde.

Der Kapellrat



Fastenkalender

Die Fastenkalender wurden dieses Jahr nicht mehr in alle Haushaltungen verteilt. Neu liegen sie seit Aschermittwoch in der Kapelle zum Abholen bereit. Das Fastensäckli kann am Palmsonntag im Gottesdienst abgegeben oder in den Briefkasten, Sekretariat, Kaplanei, Hostettli 13 gelegt werden.

Kirchenjahr

Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder

Die österliche Busszeit ist auf der Beliebtheitskala der kirchlichen Jahreszeiten bei vielen Menschen weit unten. Doch wie kaum eine andere Jahreszeit hat sie existentiellen Tiefgang: Sie fragt nach unserem Menschsein und hält uns unverblümt vor Augen, dass wir und alles um uns herum vergänglich ist. Mit Patrick Ledergerber, Benediktiner und Pfarrer von Engelberg, sprechen wir über die Zeit von Aschermittwoch bis Ostern.

Patrick Ledergerber, zuerst eine persönliche Frage: Welche Kindheitserinnerungen haben Sie an die österliche Busszeit?

Ich erinnere mich noch gut an die Begleiterscheinungen der Fastenzeit in meiner Kindheit. Dazu gehört beispielsweise, dass in den liturgischen Räumen kein Blumenschmuck mehr da war, dass die Orgel nicht spielte, und dass die liturgische Farbe Violett war. Also alles ganz ähnlich, wie ich es auch heute noch erlebe. Zuhause in der Familie haben meine Eltern Wert daraufgelegt, dass wir zwar immer genug zu essen hatten, dass die Mahlzeiten aber etwas einfacher und kürzer waren. Die eingesparte Zeit kompensierten wir durch einige zusätzliche gemeinsame Gebete.

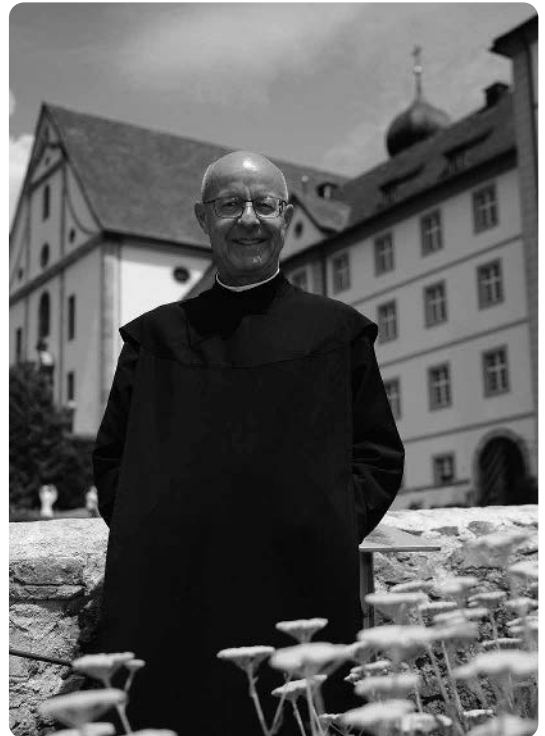
Seit 47 Jahren leben Sie in Engelberg, seit 41 Jahren als Benediktiner im Kloster. Was hat sich in dieser Zeit in der Art und Weise, wie die klösterliche Gemeinschaft die österliche Busszeit gestaltet, verändert?

Da hat sich eigentlich nicht sehr viel verändert. Es traf und trifft immer noch auch hier im Kloster zu, wie ich es in meiner Kindheit zuhause erlebte: al-

les etwas einfacher und spröder – insgesamt eine gute Zeit, um einmal etwas herunterzufahren und sich dann an den Festlichkeiten in der Osterzeit umso mehr zu freuen.

Die österliche Busszeit ist eine Zeit der Besinnung. Insbesondere berufstätige Menschen und Eltern stehen aber unter Dauerbelastung. Was raten Sie ihnen, um diesen Spagat zwischen Besinnung und der Realität des Alltags zu bewältigen?

Ich glaube nicht, dass es da einfach so ein wirksames Rezept gibt. Die Gestaltung der Fastenzeit ist eine sehr persönliche Angelegenheit. Wichtig ist wohl, dass man sich ganz bewusst etwas Zeit nimmt für die Besinnung – oder nennen wir es



P. Patrick Ledergerber OSB vor dem Kloster

zum Staub zurückkehren wirst

Rückzug, am besten zeitlich und örtlich – um eine spezielle Situation zu schaffen, die sich vom Alltag abhebt.

Innerhalb der Klostermauern gibt es die Stiftsschule. Wo junge Menschen sind, ist Lebensfreude und -energie in Fülle da. Die Mönchsgemeinschaft lebt hingegen in diesen Tagen in einem anderen Modus. Wie geht das zusammen?

Bei uns Mönchen ist auch in der Fastenzeit Lebensfreude da. Diese Zeit soll ja nicht eine Zeit von Trauer und Missmut sein, sondern eine Zeit, in der man mit viel Energie das Gute sucht: Frieden schliessen und Frieden stiften, ein gutes Wort, ein Lächeln und Freude schenken, Liebe verschwenden, Heiterkeit verbreiten, kurz: zu einer guten Atmosphäre in der Gemeinschaft der Menschen beitragen.

Dann ist die Situation in unserem Haus so, dass die Mönche und die Schülerinnen und Schüler nicht wirklich gemischt leben; da ist auf der einen Seite die Klausur für uns, und auf der anderen Seite in separaten Gebäuden das Internat und die Schule. Also: alles kein Problem.

Die Liturgie ist eine grosse Stütze auf dem Weg nach Ostern hin. An Aschermittwoch wird mit dem Austeilen des Aschenkreuzes in Erinnerung gerufen, dass alles Leben endlich ist. Am 1. Fastensonntag hören wir als Evangelium die Perikope vom 40tägigen Aufenthalt Jesu in der Wüste und den Versuchungen durch den Teufel (Markus, Kapitel 1, Verse 12-15). Welche biblischen Texte sind Ihnen bei Ihrer Vorbereitung auf das Osterfest hin besonders lieb und warum?

Für mich steht genau dieses Evangelium vom 1. Fastensonntag an zentraler Stelle, und zwar



Im Büro von P. Patrick Ledergerber hängt dieser Kruzifix. Geschaffen wurde er vom Engelberger Benediktiner Karl Stadler (1921-2012). In der österlichen Busszeit ist der Blick auf den Gekreuzigten besonders prägend: «Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.»

nicht in erster Linie wegen der Versuchung Jesu in der Wüste, sondern wir hören in dieser Perikope die allerersten Worte aus dem Mund von Jesus: «Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!» (Mk 1, 15). Jesus schenkt uns diese erfüllte Zeit. Eine Zeit, die nichts zu tun hat mit Minuten und Sekunden, sondern eine Zeit, die in unserem Herzen ist. Eine Zeit, die einfach gut ist, wo nichts mehr fehlt, weil das Reich Gottes nahe ist. Dort, wo Gott als König regiert, ist die Zeit erfüllt. Das klingt nicht

wie bei Johannes, der das Strafgericht androht, sondern bei Jesus geht es um die Erfahrung der unendlichen Güte Gottes.

Sie sind Ordensmann und amten seit 2011 als Pfarrer von Engelberg. Ferner sind Sie Kellermeister und tragen die Verantwortung für die Rebberge des Klosters am Bielersee. Seit 2023 sind Sie zudem Dekan (=Vorsteher) der Kirche von Obwalden. Und bekanntlich sind Sie passionierter Organist. Streichen Sie sich angesichts dieser Fülle von Aufgaben in Ihrer Agenda einzelne Tage der Besinnung bis Ostern heraus oder wie schaffen Sie sich Raum?

Hier muss ich ein klein wenig korrigieren. Es stimmt zwar, ich bin Ordensmann und seit 13 Jahren Pfarrer von Engelberg, und ich bin es ausserordentlich gern, weil mich dieses Amt regelmässig mit Menschen in Kontakt bringt. Ich bin auch Kellermeister, was für mich allerdings nicht in erster Linie eine zusätzliche Arbeitsbelastung bedeutet, sondern vielmehr ein Hobby, das mir etwas Ausgleich verschafft. Die Verantwortung für den Rebberg am Bielersee teilen wir uns auf; ganz

besonders ist unser Geschäftsführer involviert, der auch ein sehr guter Weinkenner ist. Ich bin seit gut einem Jahr Dekan von Obwalden; das bringt natürlich etwas mehr Einsätze mit sich; es ist aber auch interessant, etwas mehr Einblick zu haben, z.B. in das duale System. Das Orgelspiel musste ich leider schon bald nach der Übernahme des Pfarramts aufgeben. Ich neige etwas zum Perfektionismus. Es war für mich aber nicht mehr möglich, die notwendige Zeit für ein möglichst perfektes Orgelspiel und für das Pfarramt aufzubringen; so musste ich – zugegebenermassen mit einem weinenden Auge – von der Orgel Abschied nehmen.

Um jetzt aber noch auf Ihre Frage einzugehen: Ja, es kommt vor, dass ich einzelne Tage in der Agenda für mich reserviere, und das nicht nur in der österlichen Busszeit. Das kommt aber eher selten vor. Zur Arbeit, die das Amt als Dekan und Pfarrer mit sich bringt, gehört für mich wesentlich die Vorbereitung der Gottesdienste. Besonders die Vorbereitung der Predigten ist für mich immer wieder eine gute Gelegenheit zur Besinnung.

Interview: Gian-Andrea Aepli

Bistum Chur

Hirtenbrief in neuem Format

Zum ersten Mal wird in diesem Jahr der traditionelle Hirtenbrief des Bischofs zur Fastenzeit in Form einzelner Hirtenworte erscheinen.

Wie der Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain schreibt, möchte er mit dieser Neuerung zum Ausdruck bringen, wie nahe er sich mit den Menschen verbunden fühlt und wie präsent er bei ihnen sein möchte.

Für jeden Fastensonntag schreibt Bischof Bonnemain fortan ein Hirtenwort in den drei Bistums-sprachen. Dieses kann wie bis anhin in den Got-

tesdiensten des jeweiligen Sonntags verlesen werden. Zusätzlich bietet der Bischof die Hirtenworte digital in Form von Videobotschaften an. Am Montag nach dem jeweiligen Fastensonntag wird das entsprechende Hirtenwort in einer Text- und Bildversion auf der Webseite des Bistums aufgeschaltet (www.bistum-chur.ch).

Das nächste Hirtenwort ist für den 3. Fastensonntag geplant (2./3. März 2024). Die bereits erschienenen Hirtenworte sind «Er wurde vom Satan in Versuchung geführt und die Engel dienen ihm» (1. Fastensonntag) und «Es erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn» (2. Fastensonntag).

Gian-Andrea Aepli

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Diözesane Friedenswallfahrt nach Sachseln

Bischof Dr. Joseph Maria Bonnemain lädt alle Gläubigen des Bistums Chur zur diözesanen Friedenswallfahrt nach Sachseln zu Bruder Klaus und Dorothee ein.

Er schreibt: «Wir können - angefangen in unserem Herzen und in unserer unmittelbaren Umgebung - Frieden stiften. Wir können für den Frieden intensiv beten. Tun wir es gemeinsam und immer wieder, wird unser Gebet die Welt verändern, weil es uns verändert. Weil wir alle ein starkes Zeichen setzen und diese Menschenrechtsverletzungen, Verfolgungen und Kriege nicht tatenlos hinnehmen und akzeptieren. Lassen wir für einen Tag alles liegen. Pilgern Sie mit mir zum Grab unseres Landespatrons, einzeln oder als Pfarrei, als Gruppierung oder Institution, um gemeinsam für den Frieden im Heiligen Land, in der Ukraine, Syrien, im Kongo, Sudan, Jemen und in vielen anderen Orten der Welt zu beten.»

Sonntag, 17. März 2024

- 10.15-12.00 Uhr: Wohnhaus Niklaus von Flüe in Flüeli-Ranft geöffnet / Impuls zur Friedensbotschaft: 10.30 Uhr und 11.00 Uhr

- 14.00-15.45 Uhr: Kurzfilm zu Niklaus von Flüe, «Alte Krone», Dorfplatz Sachseln

- 14.30-15.00 Uhr: Führung in und um die Kirche Sachseln, mit Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs

- 16.00 Uhr: Friedensgottesdienst mit dem Bischof in der Kirche Sachseln, anschliessend Begegnung

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
jeden Sonntag, 07.00 Uhr

Pfarrkirche Stans

02.03.2024

Text: Jürg Kühnis

Musik: Frauenschola Ennetbürgen

Maria Rickenbach

Gottesdienst in der Kirche
sonntags, 10.30 Uhr

Spiritualität

im Kloster St. Klara

Eucharistiefeier
sonntags, 18.00 Uhr

09.03.2024

Text: Margret Leuthold

Musik: Duo En Cuerdas -

Cornelia Leuthold, Cello und

David Talamante, Gitarre

Fernsehgottesdienst

Eucharistiefeier am Vierten
Fastensonntag aus der Basilika
der ehemaligen Benediktiner-
abtei St. Emmeram in Regen-
burg
SO 10.03.2024, 09.30 Uhr
ZDF

Sinnklang

samstags, 11.30 Uhr

Fastenvorträge der Theologischen Fakultät Luzern

- SO 03.03.2024: Menschen gehen - Häuser bleiben, mit Prof. Dr. Markus Ries

- SO 10.03.2024: Christlicher Glaube im «Raum», mit Prof. Dr. Nicola Ottiger

- SO 17.03.2024: Die profane, heilige Stadt? Visionen eines neuen, idealen Jerusalems in der Bibel, mit Prof. Dr. Matthias Ederer

jeweils 18.15 Uhr in der Jesuitenkirche Luzern

AZA 6362 Stansstad

Post.CH AG

Erscheint 14-täglich

Adressänderungen

Kath. Pfarramt Stansstad, 041 610 32 84

pfarramt@pfarrei-stansstad.ch

Redaktion regionaler Teil:

Fachstelle KAN, Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

Dr. Gian-Andrea Aepli, Tel.: 041 610 04 54

pfarreiblatt@kath-nw.ch

Redaktionsschlüsse:

07.03.2024: Nr. 6/24 (14.-27.03.2024)

21.03.2024: Nr. 7/24 (28.3.-17.4.2024)

IMPRESSUM

Pfarramt Stansstad: Sekretariat **041 610 32 84**, Dorfstr. 19, 6362 Stansstad
pfarramt@pfarrei-stansstad.ch / www.pfarrei-stansstad.ch

Gemeindeleiter: Diakon Arthur Salcher 041 610 32 84
gemeindeleiter@pfarrei-stansstad.ch

Priester: Pfarrer Jan Strancich 078 634 66 39, jan.strancich@bluewin.ch

Pfarradministrator: Dekan Melchior Betschart 041 610 92 61
melchior.betschart@pfarrei-stans.ch

Sakristanenteam: Anita Röthlin 079 918 11 19

Friedhofverwalter: Herbert Odermatt, 079 408 55 60

Pfarramt Obbürgen: Sekretariat **041 610 10 30**, Dönnimatt 5, 6363 Obbürgen
pfarramt.obbuergen@kath.ch / www.pfarrei-obbuergen.ch

Pfarradministrator: Pfarrer Jan Strancich 078 634 66 39/ jan.strancich@bluewin.ch

Kathechetin: Mariann Barmettler 077 418 90 06 mariann.b@gmx.ch

Pfarreiblatt: Vreny Joller 041 610 12 14 / 077 525 66 61 joller.fluehler@bluewin.ch

Sakristan: Josef Christen 041 610 33 62 / 079 312 02 52 christenj@bluewin.ch

Kaplanei Kehrsiten: Sekretariat **079 714 15 95**, Hostettli 13, 6365 Kehrsiten
sekretariat@kapelle-kehrositen.ch / www.kapelle-kehrositen.ch
Öffnungszeiten: Montag 13.30 - 17.00

Pfarradministrator: Pfarrer Jan Strancich 078 634 66 39, jan.strancich@bluewin.ch

Sakristanin: Annaliese Gasser 079 714 15 95 / 041 610 23 02
sakristanin@kapelle-kehrositen.ch